Stadt Erlangen

Referat:	OBM	
Amt:	13-2	14. November 2025

Niederschrift

Besprechung am:	15. Oktober 2025	Beginn:	19:30 Uhr
Ort:	Kosbacher Stad'l, Reitersbergstraße 21	Ende:	21:10 Uhr

Thema: **2. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach 2025**

Anwesende

Ortsbeirat Kosbach:
Herr Achtelstetter
Frau Depner
Herr Gerken
Herr Oberle
Frau Rettelbach
Herr Schöller
Frau Wein

Stadträte:
Herr Neidhardt

Verwaltung:
Herr Einwag, Abt. 614
zu TOP 2 - 4
Frau Hörnig / 13

Presse:
Herr Schreiter, EN

Bürger*innen:
ca. 35

Entschuldigt

Stadträte:
Herr Dr. Dees
Herr Prof. Dr. Schulze
Herr Prof. Dr. Schulz-Wendtland

Verteiler

alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, EStW

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Schöller, eröffnet die2. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach im Jahr 2025.

Der Ortsbeirat ist vollzählig anwesend und beschlussfähig. Als Betreuungsstadtrat nimmt Herr Neidhardt an der Sitzung teil.
Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Ergänzungen oder Änderungen sind nicht gewünscht.
Die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden begrüßt.

Als Vertreter der Presse ist Herr Schreiter anwesend.

TOP 1: Vorstellung der Kommunalen Wärmeplanung und städtischen Energieberatung

Der Vorsitzende, Herr Schöller, begrüßt Herrn Mayer von den Erlanger Stadtwerken und Herrn Stößel als Vertreter des Amtes für Umweltschutz und Energiefragen.

Zunächst referiert Herr Mayer darüber, was der Energienutzungsplan der Stadt Erlangen mit Schwerpunkt Kommunaler Wärmeplan für die Wohngebiete in Kosbach, Steudach und Häusling bedeutet. Der Plan ist Teil der langfristigen kommunalen Strategie der Erlanger Stadtwerke für die örtliche Wärme- und Energieversorgung. Ziel ist die Unterstützung der Energiewende mit Fokus auf die mögliche zukünftige Wärmeversorgung.

Es handelt sich um ein strategisches Planungsinstrument, welches keine rechtliche Wirkung für Gebäudeeigentümer hat. In einer Bestandsanalyse wurden Daten zu Gebäude- und Energieinfrastruktur sowie Wärme- und Strombedarf für jeden der drei Ortsteile erhoben und ausgewertet.

In Kosbach entsteht aktuell ein Bio-Wärmenetz. Dadurch ist die zentrale Nahwärmeversorgung möglich.
In Häusling und Steudach ist kein Nahwärmenetz vorhanden. Aufgrund der vorhandenen Struktur ist lediglich eine dezentrale Wärmeversorgung (z. B. Wärmepumpe oder Pellet) möglich.

Herr Stößel stellt die Energieberatung der Stadt Erlangen vor. Das Angebot richtet sich vor allem an Hausbesitzer und Wohnungseigentümer. Es besteht die Möglichkeit, einen Termin bei der städtischen Energieberatung zu vereinbaren. Das Beratungsangebot umfasst beispielsweise Heizungserneuerung, Maßnahmen an der Gebäudehülle, Ausbau erneuerbarer Energie und Aufzeigen von Fördermöglichkeiten. Dieser Service der Stadtverwaltung ist kostenlos.

Das Ziel der Energieberatung ist, Gebäude fit für die Zukunft zu machen und Maßnahmen zur Senkung von Energie- und Heizkosten, zur Steigerung des Wohnkomforts, zum Werterhalt von Immobilien, zur Förderung des Klimaschutzes sowie zur Reduktion fossiler Energieabhängigkeit aufzuzeigen. Dabei sieht sich das Amt als Berater für die Bürgerschaft und steht nicht in Konkurrenz zu Gebäude-Energieberatern.

Herr Mayer und Herr Stößel beantworten Fragen aus der Zuhörerschaft.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die Informationen.

TOP 2: Geschwindigkeitsbegrenzung in Häusling (Tempo 30 Zone, Vergleich Röttenbach) Sachstand

Im Ortsteil Häusling hat in den letzten Jahren der Verkehr (auch der Schwerlastverkehr) stark zugenommen. Radfahrer sehen sich dadurch häufig veranlasst, auf den Fußwegen zu fahren. Als Ursachen für den erheblichen Anstieg des Verkehrs wird auf das Neubaugebiet Büchenbach sowie die Sperrung der Kanalbrücke Richtung Dechsendorf für den Lkw-Verkehr verwiesen. Dadurch hat auch die Lärmbelästigung für die Anwohner stark zugenommen.

Aus dem Ortsbeirat und der Bürgerschaft wird die Forderung nach einer regelmäßigen Kontrolle der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Haundorfer Straße (30 km/h) erhoben. In der Haundorfer Straße stehen zwar mehrere Verkehrszeichen, die die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h festsetzen. Diese werden derzeit jedoch nicht überwacht.

Herr Einwag (Abteilung Straßenverkehr) verweist auf die gesetzlichen Regelungen für Tempo-30-Strecken. Die jetzige Rechtsgrundlage der Geschwindigkeitsbeschränkung muss überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht

werden. Aufgrund der Sachlage wird die Abteilung Straßenverkehr die Möglichkeiten prüfen, eine Verkehrszählung und Geschwindigkeitsmessungen veranlassen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird dem Ortsbeirat übermittelt.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, die angesprochenen Maßnahmen zeitnah durchzuführen und darüber zu berichten sowie Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

TOP 3: Buslinie 287 mittags (Kinder-Nutzung)

Frau Ortsbeirätin Wein berichtet, dass Kinder aus den Ortsteilen, die die Grundschule Büchenbach (Dorfstraße) besuchen, nach Schulschluss Probleme haben den richtigen (direkten) Bus der Linie 287 für den Heimweg zu benutzen. Dies betrifft vor allem Erstklässler. Sie sind noch nicht geübt, schnell die angezeigte Endhaltestelle zu erfassen, da Busse dieser Linie zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Endhaltestellen anfahren. Nach Schulschluss haben die Kinder laut Fahrplan nur 4 Minuten Zeit, den Bus Richtung Steudach zu erreichen. Das ist zeitlich nicht immer zu schaffen und es wird befürchtet, dass es im Winter oder wenn in der letzten Stunde Sportunterricht stattfindet, unmöglich wird. Der nächstfolgende Bus der Linie 287 hat nämlich in der Lindnerstraße seine Endhaltestelle und umsteigen oder warten auf den nächsten direkten Bus nach Steudach ist notwendig.

Es wird an die Stadtverwaltung bzw. ESTW appelliert, den Fahrplan so zu gestalten, dass die Abfahrtszeiten nach Schulschluss ab Büchenbach Dorfstraße (direkt nach Steudach) für die Kinder einige Minuten später erfolgen oder alternativ eine andere Möglichkeit gesucht wird, um den Schulkindern die Heimfahrt problemlos zu ermöglichen (evtl. auch Kennzeichnung der Busse mit für Grundschulkinder erkenntlichen Symbolen).

Die Eltern der betroffenen Kinder haben sich zusammengeschlossen und begleiten vorübergehend die Kinder mit dem richtigen Bus. Sie bezahlen ihre Fahrten jeweils aus ihren privaten Mitteln. Auch in diesem Fall wird gebeten, eine Kostenübernahme zu prüfen. Es wird argumentiert, wenn eine kostenlose Innenstadtzone für alle möglich ist, warum dann nicht für solche notwendigen (Begleit-)Fahrten?

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung, in Verbindung mit den ESTW möglichst zeitnah eine Lösung zu finden und bittet um Übermittlung des Ergebnisses.

TOP 4: Markierung Straße Kosbach – Dechsendorf, Ortsausgang (rechts)

Ein direkter Anwohner schildert die für die Anwohner unerträgliche Situation vor Ort. Es kommt täglich zu gefährlichen Situationen, da einerseits Autofahrer zu schnell fahren und andererseits nicht warten, um die Engstelle bei Gegenverkehr passieren zu können.
Die ersten Maßnahmen der Straßenverkehrsaufsicht (Einrichtung Halteverbot und entfernen der Markierung) haben nach Meinung der Anwohner nichts an der Gesamtsituation geändert.

Herr Einwag erläutert, dass er die Situation nochmals vor Ort beobachten wird. Gleichzeitig müssen sich die Entscheidungen der Straßenverkehrsbehörde an die geltenden Gesetze halten. Einen möglichen Ansatz sieht er darin, den Bereich des Halteverbotes zu vergrößern. Dies sehen die anwesenden Bürger nicht als Lösung. Der gerade Streckenverlauf würde die Mehrheit der Autofahrer trotzdem zu hoher oder überhöhter Geschwindigkeit veranlassen.

Als Lösung fordern die Anwohner den Einbau von Schwellen bzw. Bodenwellen. Dadurch würden die Autofahrer gezwungen, bewusst langsamer zu fahren. Eine weitere Alternative zur Reduzierung der Geschwindigkeit könnte sein, den markierten Radweg zu entfernen und dafür parken zu erlauben. Erneut werden aus der Bürgerschaft fest installierte Geschwindigkeitsmessgeräte gefordert.

Herr Einwag nimmt die Anregungen mit und wird im Rahmen der Möglichkeiten nach einer Lösung suchen und sie zu gegebener Zeit vorstellen.

TOP 5: Bericht der Verwaltung

In der letzten Sitzung des Ortsbeirats wurde eine farbliche Markierung der Bordsteinabsenkung des Radwegs am Ortseingang Kosbach aus Richtung Büchenbach gefordert.

Die Verwaltung antwortet, dass die Straßenverkehrsordnung keine Kenntlichmachung von Bordsteinkanten kennt und die Situation ausreichend geregelt ist.

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis

Die Straße Am Dorfweiher in Kosbach ist von Montag, 20.10. – 14.11.2025 gesperrt – der Bereich zwischen Elritzenweg und Reitersbergstraße ist davon betroffen. Dort finden Arbeiten an der Fernwärmeleitung statt.

TOP 7: Anfragen / Sonstiges

Bücherschrank
Der Bücherschrank in Kosbach ist aufgestellt (Am Deckersweiher) und mittlerweile gut bestückt. Interessierte Bücherfreunde sind eingeladen, sich Lesestoff zu holen. Der Ortsbeirat bedankt sich bei Frau Rettelbach für ihr Engagement zum Bücherschrank. Frau Rettelbach wird auch weiterhin den Bücherschrank betreuen.

Glasfaserausbau in Kosbach
Ein Bürger erkundigt sich bezüglich des Glasfaserausbaus in Kosbach. Er konnte an der Info-Veranstaltung der ESTW nicht teilnehmen.
Genaue Informationen sind bei den ESTW als Maßnahmenträger erhältlich.

Fluglärm
Herr Ortsbeirat Achtelstetter verweist auf den stark zunehmenden Fluglärm, besonders auch nachts. Die Situation insbesondere über Kosbach und Büchenbach ist für die betroffenen Bürger sehr belastend.
Es wird gefordert, dass sich die Stadt Erlangen beim Flughafen Nürnberg für die dringliche Umsetzung eines Nachtflugverbot über Kosbach und Büchenbach einsetzt.

Der Ortsbeirat stellt folgenden Antrag:

Die Stadt Erlangen geht auf den Nürnberger Flughafen zu und bemüht sich, Nachtflüge über Erlangen – insbesondere über Kosbach und Büchenbach – alsbald zu verbieten.

Der Beschluss wird einstimmig mit 7:0 Stimmen gefasst.

gez.
Sven-Wulf Schöller
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Debora Hörnig
Protokollführerin